

Die Trauerfeier in Friedrichsruh

[illegible]

Die Militärvorlage.

Schicksal der Krüge abhängig. Die geerbte Verhärtung
habe, wenn sie jetzt nicht bewilligt werde, unabweisbar.
Zwischen sich der Minister über der Kommissionsmehrheit
so viel Zustimmung widerfahren, daß Abg. Licker um den
Ton des Ausgleichs anzunehmen bräunte. Er legte dem
Nachdruck an, daß das Centrum sich verpflichtet gefühlt
habe, eine innere Krisis zu vermeiden, verlange dann nach den
fachtechnischen Dingen des Kriegsministers vom Reichs-
kanzler unter Einwirkung seiner politischen Verantwortlichkeit
den Beschluß auf die Aufgabe, die er dann im einzelnen
begünstige. Unter lautiher Stille erhob sich der
Reichskanzler; die Abgeordneten drängten nach-
vorn und forthin. Die Antwort war bestimmt und
wohl abgemessen: die notwendige Ausbildung des
Heeres sei erst gesichert, wenn die Militärvorlage, wie
sie eingebracht worden, im vollen Umfange zur Durch-
führung gelangt. Die Resolution fassen die verbündeten
Regierungen „mit fester Zuversicht“ dahin an, „daß ihre in
der Vorlage gestellten Forderungen, wenn auch nicht zur Zeit
so doch noch rechtzeitig für die vorgeschlagenen Organisationen die
Genehmigung des hohen Hauses finden werden.“ Mit Aufheben
des Beschlusses wurde die Schlußberatung unterbrochen.
Nun erklärten sich die drei Parteien, die ihre Stellungnahme
bis zur dritten Lesung nach der verantwortlichen Rück-
gebung der Regierung vorbehalten. Zuerst der Abgeordnete
v. Kockow, namens der Konservativen, nach ihm Abg.
Karlshausen, namens der Nationalliberalen, nach ihm Abg.
Wackerhausen, namens der Nationalliberalen. Nachdem
Abg. Richter in kurzen Worten sich in derselben Rich-
tung ausgesprochen, kam die Deputation zu Wort, zuerst
Abg. Richter. Er suchte darzulegen, daß die Resolution zu nicht
verpflichte, und daß die Regierung eine „Reverale“ ertheile
habe. Abg. Weber empfahl gegen den Militarismus die
Sozialdemokratie als Hort des Völkerefriedens. Der eifrigste
Protest schloß sich durch den Abg. Freix an, worauf der
Kriegsminister v. Goltz sich mit kurzen Worten an den
Gegner der Vorlage wandte. Nun kam schnell die Ent-
scheidung: eine Deputation des Antimilitaristen Liebermann v.
Sonnberg, der gegen das Kompromiß war, einige hundert
Mitglieder der Abgg. Frhr. v. Wangenheim, Frhr. v. Sturm
und Richter, eine Abwehr des Abg. Dr. Sattler gegen die
Verabschiedung seiner parlamentarischen Unabhängigkeit. Veres
forderungen gegenüber, dann wurde abgestimmt und Paragra-
ph 1 Paragraf angenommen und förmlich mit dem einmal
erwähnten Ergebnis die gestammte Vorlage.

Cecil Rhodes in Berlin.

Als erstes Ergebniß der Verhandlungen mit Cecil Rhodes ist nach der „Nat.-Ztg.“ am Mittwoch der Vertrag über die Durchführung der Telegraphenlinie vom Kap nach Kairo durch das deutsch-afrikanische Gebiet unterzeichnet worden. Betreffs des Eisenbahnbaues ist man noch nicht so weit; auch in dieser Beziehung ist man aber zu gemeinsamen Gesichtspunkten gelangt, welche eine einträgliche Verbindung zwischen Kisten und Kisten ermöglichen.

Die Richtung, welche für die Rhodes'sche Nordbahn auf dem deutsch-afrikanischen Gebiete in Aussicht genommen ist, ist die Richtung von Kisten nach Kisten, Centralafrika gegen Kisten, als Kreuzungspunkt. Kisten ist in Aussicht genommen. Nachdem seine Verhandlungen mit den amtlichen Stellen Berlins einen befriedigenden Verlauf genommen haben, ist Cecil Rhodes gestern vormittag abgereist und sich zunächst nach Amsterdam zu begeben. Vorher erhebt er noch einen besonderen Hinweis vom Kaiser Wilhelm, der ihm seine Photographie als Andenken an den Aufenthalt in Berlin zugehen ließ. In London ist man begreiflicherweise über die guten Erfolge, welche Rhodes hier erzielte, sehr freudig. So schreibt die „Times“ in einem Leitartikel:

Das Ankommen, das Kaiser Wilhelm mit Rhodes über-

Parlamentarisches.

In der vorgedachten Sitzung der Budgetkommission des Reichstages gab der Staatssekretär v. Köbeler die folgende Erklärung ab: Allen Mitgliedern soll die Möglichkeit eröffnet werden, in die Sekretärkammern einzutreten. Vorbedingung zum Eintritt in die mittlere Laufbahn ist die Befür-
 100 tung der Unterweisung eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule. Nach drei Jahren ist die Aspirantenprüfung abzulegen. Die entsprechende Anstellung als Aspirant oder als Hofverwalter erfolgt auf Lebenszeit. Derzeit ist die Beförderung zum Hofverwalter nur für einen Teil der Bewerber aus der Sekretärprüfung zugelassen worden. Durch das Verleihen der Beförderung gelangen sie die Aussicht, in Stellen für Hofsekretäre oder Hofverwalter, Oberprobedirektoren = Sekretäre u. v. einzutreten. — Als Dr. Müller-Sagan erklärte sich mit dem Tendenz dieses Planes einverstanden, bemängelte aber die Einschränkung auf die genannten Anstellungen und auf bewährte tüchtige Beamte. Staatssekretär v. Köbeler erklärte, dass die Beförderung nicht auf diese Beschränkung und allen Aspiranten gewährt werden, die eine entsprechende Bildung besitzen. Nur solchen solle Aspiranten zur Prüfung zugelassen werden, deren Vorbildung genüge.

Stuttgart, 15 März. Die Kammer der Abgeordneten nahm einstimmig den gestern eingebrachten Antrag zur Schutze der Privatnotenbanken gegen den Artikel 5 des Vangebots an. In dem Antrag wird erklärt, die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Privatnotenbanken sei im Interesse aller arbeitenden Kreise dringend geboten; gleichzeitig wird die Regierung aufgefordert, die Erhaltung der Privatnotenbanken nach Möglichkeit zu unterstützen.

ജോഷി

* Im Reichstage trat gestern auf Einladung des „Bundes der Landwirthe“ eine Konferenz von Rübenbauern und Zuckersabrikanten zusammen. Es wurden in derselben die Fragen der Herabsetzung der Zuckersteuer und Vermehrung der Erzeugung erörtert.

* Zur Vorliegenden der schlesischen Landwirtschaftskammer für die nächsten drei Jahre wurde auf Antrag des Seniors der Kammer, Generallandschafts-Direktors Graf Büdler-Burghaus, durch einstimmig Brinz Georg Schönach-Carolath auf Saabor gewählt.

Verwaltung und Rechtspflege.

*) Vom 1. April ab sind im Verkehr mit Deutsch-
afrika auf Vadete bis zum Beweiste von 10 kg, jedoch
nicht auf dem Wege über Hamburg Nachnahmen bis 800
zulässig. Die Nachnahmegebühren betragen für jede Markt und je
Theil einer 21 Wg, mindestens aber 20 Wg; der Gebühren-
betrag wird einfließen, denfalls auf eine Wg. fünf
Wg. zu rechnen. Die Nachnahmegebühren betragen
für Rohprodukte nach Island über Schweden 10
S auf 1 kg erhöht worden. Die Beförderungsgebühren betragen
fortan bei der direkten Lieferung über Schweden oder über Isl.
(nur im Sommer) 2,20 Wg, bei der Lieferung über Dänemark
und Schweden 2,40 Wg, für das Post- 2,60 Wg.
*) Eine neue Verrent für Rohprodukten nach Island kann
nicht mehr auf 100 Wg.

Spezielle Angelegenheiten.

* Ein Deutscher Arbeitgeberbund für das Baugewerbe hat sich am Mittwoch in Berlin konstituiert. Der provisorische Vorsitzende Vanmeester und Landtagsabgeordneter Felsch betonte die Wichtigkeit der Gründung und hob besonders hervor, daß der Bund keineswegs eine Offen-

